



Konzeption

der Katholischen Kindertagesstätte St. Georg



Katholische Kindertagesstätte St. Georg
Kinderloreweg 1
91550 Dinkelsbühl
www.kindergarten-dinkelsbuehl.de

Inhaltsverzeichnis	
1	Vorwort 4
2	Rahmenbedingungen 4
2.1	Geschichte unserer Einrichtung..... 4
2.2	Träger 5
2.3	Lage, Einzugsgebiet, Umfeld 5
2.4	Gebäude, Räume, Außenanlagen 5
2.4.1	Gebäude 5
2.4.2	Räume der Krippe 6
2.4.3	Räume des Kindergartens..... 7
2.4.4	Gemeinsam genutzte Räume..... 8
2.4.5	Außenanlagen..... 8
2.5	Gruppen..... 9
2.6	Betreuung von Schulkindern..... 9
2.7	Personal 10
3	Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit..... 10
4	Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit..... 10
4.1	Leitbild der Katholischen Kindertagesstätte St. Georg..... 10
4.2	Das Bild vom Kind 11
4.3	Ziele aus dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan: 11
4.3.1	Personelle Kompetenzen..... 11
4.3.2	Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext 12
4.3.3	Lernmethodische Kompetenzen..... 12
4.3.4	Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen 12
4.4	Rolle der Fach- und Ergänzungskraft 13
4.5	Unser pädagogischer Ansatz..... 13
4.6	Die Bedeutung des Spiels 14
4.7	Die Bedeutung der Freispielzeit..... 14
4.8	Integration behinderter Kinder 15
4.9	Pädagogische Schwerpunkte unserer Kinderkrippe 15
4.9.1	Eingewöhnung 15
4.9.2	Sauberkeitserziehung 17
4.9.3	Pflege..... 17
4.9.4	Schlafen 17
4.9.5	Brotzeit..... 18

4.9.6	Offene Gruppenarbeit	18
4.9.7	Übergang in den Kindergarten	18
4.10	Vorbereitung auf die Schule	19
5	Exemplarischer Tagesablauf	20
5.1	Frühgruppe	20
5.2	Tagesablauf in der Krippe.....	20
5.3	Tagesablauf im Kindergarten.....	21
6	Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	22
6.1	In der Krippe	22
6.2	Im Kindergarten	23
7	Planung der pädagogischen Arbeit.....	24
8	Teamverständnis	24
9	Zusammenarbeit und Kommunikation	25
9.1	Zusammenarbeit mit den Eltern.....	25
9.2	Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.....	26
9.3	Zusammenarbeit mit der Schule	27
9.4	Zusammenarbeit mit Fachschulen.....	27
9.5	Zusammenarbeit mit Beratungs- und Förderstellen.....	27
9.6	Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde und Verwaltung	27
9.7	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	28
10	Öffentlichkeitsarbeit	28
11	Qualitätssicherung.....	28
12	Dies ist für Sie noch wichtig! Das Kita – ABC.....	29
13	Schlusswort	36

Grußworte des Trägers

Liebe Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

die neu überarbeitete Konzeption, die Sie in Händen haben, soll ein erster Schritt sein, unsere Kindertagesstätte St. Georg näher kennen zu lernen. In ihr werden Sie die Grundlagen und Ziele finden, die das Miteinander zwischen den Kindern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Eltern und dem Träger prägen.

In der Heiligen Schrift steht: Jesus hat gesagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich“ und: „Wer das Reich Gottes nicht annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen“. Jesus ruft Kinder in seine Nähe und stellt ihre Offenheit, ihre Neugier und ihre Fähigkeit zum Staunen als Vorbild für alle Menschen dar. Auch wir wollen Ihren Kindern aus dieser christlichen Grundhaltung heraus mit Liebe, Sorgfalt und Verlässlichkeit begegnen. Wir wollen Ihren Kindern Freiräume für neue Erfahrungen schenken, in denen ihre Neugier, ihre Fähigkeit zum Staunen und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit möglich werden.

Johann Wolfgang von Goethe schreibt, dass die Kinder zwei Dinge von ihren Eltern erhalten sollen: Wurzeln und Flügel.

Die Wurzeln stehen für die Werte und die Flügel für die Freiheit Neues zu wagen.

In diesem Sinne wollen auch wir mithelfen, den Kindern Wurzeln und Flügel zu schenken.

Maria Montessori hat einmal gesagt: „Wenn uns Religion fehlt, so fehlt uns etwas Fundamentales für die Entwicklung des Menschen“.

So wollen auch wir mithelfen, dass unsere Kindertagesstätte wie eine Oase in der Wüste ist, in der religiöse Feste gefeiert und den Kindern Vertrauen, Hoffnung und Liebe erlebbar werden. Denn ohne all das würde unsere Welt für noch mehr Menschen zur Wüste.

Wenn wir in der nachfolgenden Konzeption Ihr Interesse geweckt haben, dann kommen Sie, besuchen Sie uns und lernen unsere Kindertagesstätte kennen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

1 Vorwort

„Die Liebe zu den Kindern ist die beste Lehrmeisterin der Erziehung; nur wer die Kinder liebt, dem darf man sie anvertrauen.“

Kinder brauchen Zeit, Liebe und Geborgenheit, damit sie ihre Fähigkeiten entdecken, testen und davon zehren können.

In unserer Kindertagesstätte erleben Ihre Kinder den Umgang mit anderen Kindern, lernen sich selbst kennen und entdecken jeden Tag neue Erfahrungsbereiche.

Uns ist es wichtig, mit den Eltern eine Basis zu schaffen, um den Kindern einen schönen, einfachen und leichten Start ins Gemeinschaftsleben zu ermöglichen.

Wir freuen uns, diese Aufgabe annehmen zu können, und führen sie mit viel Kraft und Engagement aus.

Diese Konzeption wurde vom Team der Kindertagesstätte zum Wohl der uns anvertrauten Kinder sorgfältig erstellt und wird jährlich neu überarbeitet.

Sie vermittelt dem Leser ein Bild über die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der katholischen Kindertagesstätte St. Georg und verschafft einen Einblick über die damit verbundenen Ziele und Methoden unserer Einrichtung.

Von den Eltern der Kindertagesstätte und von allen Interessierten kann diese Konzeption jederzeit auf unserer Internetseite www.kindergarten-dinkelsbuehl.de eingesehen werden. Auch gibt es zur Einsicht eine Printversion in der Kindertagesstätte.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Geschichte unserer Einrichtung

Der erste katholische Kindergarten befand sich in der Altstadt in den Gebäuden der heutigen Bücherei hinter dem Münster St. Georg. Die einzige Gruppe leiteten Schwestern vom Orden der Armen Schulschwestern.

1963 wurde ein neuer Kindergarten im Kinderloreweg mit zwei Gruppen von Dekan Kranzfelder eingeweiht.

1971 und 1974 kamen je ein weiterer Gruppenraum, sowie ein Turnraum durch Erweiterungsbauten hinzu.

Die Sanierung der Waschräume und Garderoben erfolgten 1997.

1999 wurden für jede Gruppe Kinderküchen angeschafft, 2000 wurde die Außenfassade neu gestrichen.

Bis 2005 wurden immer wieder kleinere Renovierungsarbeiten und Malerarbeiten am Kindergarten durchgeführt. Dabei bekam er auch den Zusatz „St. Georg“ in Anlehnung an unsere Kirchengemeinde.

Dringende Wärmeschutzmaßnahmen und räumliche Veränderungen erforderten 2005/2006 eine Generalsanierung.

Im Herbst 2006 konnte dann eine neu gestaltete, zukunftsorientierte, behindertengerechte und ideal ausgestattete Kindertagesstätte eingeweiht werden.

Im April 2011 begann der Anbau unserer Kinderkrippe „Klitzeklein“ an den kath. Kindergarten St. Georg in Dinkelsbühl. Die Räumlichkeiten erstrecken sich entlang der Promenade.

Mit Hilfe vieler fleißiger Helfer zogen wir im September 2011 in ein Übergangsquartier der alten Hauptschule. Dort spielten und entdeckten die ersten Krippenkinder ihre Fähigkeiten und Stärken. Seit Januar 2012 können in der Lorekrippe „Klitzeklein“ 24 gleichzeitig anwesende Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut werden.

2.2 Träger

Unsere Einrichtung steht unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchenstiftung St. Georg, dessen Vorsitzender Herr Stadtpfarrer Joachim Pollithy ist. Dem Träger unserer Einrichtung obliegt die Gesamtverantwortung für das Kindergartengeschehen. Wir gewährleisten den regelmäßigen, lückenlosen Informationsaustausch durch regelmäßig stattfindende Treffen. Die Zusammenarbeit mit dem Träger und der Kirchengemeinde wird unter Punkt 9.6 noch genauer erläutert.

2.3 Lage, Einzugsgebiet, Umfeld

Die Kindertagesstätte St. Georg liegt neben dem Hallenbad, in günstiger Nähe zu den angrenzenden Siedlungsgebieten und dem Schulzentrum. Die nahe Altstadt, sowie der Stadtpark können in wenigen Minuten durch die an der Kindertagesstätte entlangführenden Promenade erreicht werden. Zum Einzugsgebiet gehören zahlreiche eingemeindete Ortschaften.

2.4 Gebäude, Räume, Außenanlagen

2.4.1 Gebäude

Unsere 2005/2006 generalsanierte, modernisierte helle und freundliche Einrichtung ist über den Kinderloreweg, sowie die „Alte Promenade“ gut zu Fuß und mit dem Fahrrad zu erreichen. Fahrräder können in unserem Fahrradschuppen untergestellt werden. Eine behindertengerechte Zufahrt gewährleistet bei Bedarf sicheres Bringen und Abholen.

Im Licht durchfluteten, verglasten **Eingangsbereich** können die Eltern von den Pinnwänden aktuelle, wichtige Informationen entnehmen. Über den langen **Flur** gelangt man in die einzelnen Gruppen- und Nebenräume. Die Kinder nutzen ihn während der Freispielzeit auch als zusätzliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeit (Werkbank, Kaufladen, Sandwanne ...).

2.4.2 Räume der Krippe

Eingangsbereich

In unserem Eingangsbereich werden alle wichtigen Informationen und Veranstaltungshinweise für unsere Krippeneltern ausgehängt.

Im Flurbereich befinden sich die Garderoben der beiden Gruppen. Jedes Kind hat hier seinen Platz mit Eigentumsbox für z. B. Matschhose, Regenjacke etc.

Die Krippe besitzt einen großen breiten Gang mit zusätzlichen Spielmöglichkeiten für unsere Krippenkinder wie z. B. zweite Ebene mit Rutsche, Bewegungsbaustelle, Fahrzeuge u. v. m.

Gruppenräume

Mit unterschiedlich möblierten Zimmern bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten an:

Der Gruppenraum der Bienchengruppe besitzt eine Puppenecke, einen Bauteppich, eine Kuschelecke mit Bücherkiste, eine Schaumstoffinsel zum Klettern sowie einen Tisch zum Malen, Klecksen, Kleben und Schneiden.

Im Gruppenraum der Marienkäfergruppe befinden sich ein Tisch zum Malen, Schneiden, Klecksen und Kleben, eine Puppenecke sowie ein großer Bauteppich.

In beiden Gruppenräumen sind offene Schränke für Spielangebote wie z. B. Puzzle, Handpuppen, Steckspiele, Kugelbahnen, Klötzchen, Fahrzeuge

Wickel- bzw. Nassbereich

Zwischen beiden Gruppenräumen befindet sich der Wickel- bzw. Nassbereich. Hier befinden sich zwei Wickeltische, die über eine Treppe von den Kindern selbständig erreichbar sind. Unter den Wickeltischen hat jedes Kind seine Eigentumsbox mit wichtigen persönlichen Windelmaterialien. Die beiden Toiletten sind in krippengerechter Höhe angebracht. Zum Händewaschen gibt es eine lange Waschrinne mit abgesenktem Bereich.

Schlafräum

Unsere Einrichtung bietet Kindern die Möglichkeit, während des Vormittags bzw. nach dem gemeinsamen Mittagessen zu schlafen. Wir unterstützen diese Phase mit Ritualen. Jedes Kind hat hierfür sein eigenes Bett.

Küche und Esszimmer

Die Essküche liegt ebenfalls zwischen den Gruppenräumen. Hier treffen sich die Krippenkinder zum Essen am Vormittag und zum Mittagessen. Außerdem gibt es in der Krippe noch einen Hauswirtschaftsraum mit Küchenzeile, der auch als Abstellraum benutzt wird und ein Personalzimmer für Teambesprechungen, Vorbereitungen und für Aufenthalte des Personals.

2.4.3 Räume des Kindergartens

Eingangsbereich

Im Eingangsbereich des Kindergartens werden an Pinnwänden alle wichtigen Informationen und Veranstaltungshinweise für unsere Kindergarteneltern ausgehängt. Hier befindet sich auch eine Besuchertoilette.

Gruppenräume

Im Kindergarten gibt es vier Gruppenräume. Vor den Gruppenräumen befinden sich die dazugehörigen Garderoben. Jeder Gruppenraum ist in verschiedene Spielbereiche untergliedert, die den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Dazu gehören:

- Puppenwohnung
- Mal- und Basteltisch
- Gebetsplatz
- Küchenzeile in ergonomischer Höhe für die Kinder, Esstisch
- beispielbare Fensterbänke
- Spielteppiche, Tische zum Spielen unterschiedlicher Tisch- und Brettspiele
- Schränke und Regale

Zu jedem Gruppenraum gehört ein Intensivraum.

Weiter stehen noch zur Verfügung:

Ruhe-, Entspannungs-, Musik- und Förderraum

Unser Ruhe- und Entspannungs- sowie Musik- und Förderraum liegt im Dachgeschoss und kann im Moment wegen Umbaumaßnahmen aus brandschutztechnischen Gründen leider nicht genutzt werden.

Waschräume

In den beiden Waschräumen befinden sich kindgerechte Toiletten und Waschbecken. Auch eine Dusche und je ein Wickeltisch ist vorhanden.

Küche

Die Küche ist mit Spülmaschine, Waschmaschine und Trockner ausgestattet. Sie wird von allen Gruppen genutzt.

Personalraum im Kindergartengebäude

Er bietet die Möglichkeit, Teamsitzungen in kleiner Runde abzuhalten. In der Mittagspause wird er als Aufenthaltsraum oder in der Vorbereitungszeit als Arbeitsraum vom Kindergartenteam genutzt. Es finden auch Elterngespräche in diesem Raum statt.

Weitere Räume

Büro, Personaltoilette, Putzkammer, Kellerräume und Dachboden mit Abstellmöglichkeiten und ein Materialraum.

2.4.4 Gemeinsam genutzte Räume

Personalraum im Krippengebäude

Er bietet die Möglichkeit, Teamsitzungen in größerer Runde abzuhalten. In der Mittagspause wird er als Aufenthaltsraum oder in der Vorbereitungszeit als Arbeitsraum vom gesamten Team genutzt.

Turnraum

Im Turnraum fördern wir die Fein- und Grobmotorik der Kinder mit Bewegungsspielen, Gymnastik, Rhythmik und Übungen am Turngerät. Es sind unterschiedliche Handgeräte (Bälle, Keulen, Stäbe, Reifen, Seile, Tennisringe...) eine Langbank, Sprossenwand, Weichbodenmatte, Turnmatten und ein Balken zum Einhängen verschiedener Kletter- und Schaukelutensilien vorhanden. Jede Gruppe hat ihren festen Turntag.

Geräte- und Hauswirtschaftsraum:

Dieser bietet Abstellmöglichkeiten für Turngeräte o. Ä. Er dient auch zur Hälfte als Hauswirtschaftsraum.

Durchgang vom Kindergarten zur Krippe:

Dieser ist breit genug, um unter anderem auch Platz für einen Materialschrank auf der einen Seite und Abstellplatz für die Krippentaxen der Krippenkinder auf der anderen Seite zu haben.

Bei schönem Wetter nutzen wir unsere Krippentaxen, um mit den Kindern einen Ausflug zu den naheliegenden Spielplätzen zu unternehmen und andere Spielmöglichkeiten zu geben.

2.4.5 Außenanlagen

Unsere weitläufige Gartenanlage mit ihren alten, Schatten spendenden Bäumen ermöglichen den Kindern vielfältige, kreative Spielmöglichkeiten. Die Außenanlage bietet den Kindern großen Freiraum und lädt zum erlebnisorientierten Spielen ein. Auf befestigten Flächen und Wegen haben die Kinder Gelegenheit mit den unterschiedlichsten Fahrzeugen umzugehen. Diese werden in zwei großen **Geräteschuppen** untergestellt. Den Kindern stehen Spielhäuschen und überdachte Sandkästen zur Verfügung. Auch Turngeräte, ein Kriechtunnel, Schaukel, eine Sand- und Wasserbaustelle, eine Rutschbahn, sowie ein kombiniertes Klettergerät fördern den kindlichen Bewegungsdrang und werden diesem gerecht. Alle Kinder des Kindergartens dürfen die gesamte Fläche des Gartens nutzen. Die Aufsicht der spielenden Kinder übernimmt das Personal gesamtverantwortlich und verteilt sich deshalb im Garten.

Für unsere Krippenkinder ist ein Teil des Gartens mit einem Zaun abgeteilt. Sie besitzen ihren eigenen Sandkasten, Spielhäuschen, Geräteschuppen mit Fahrzeugen eine Rutsche und eine Spiel- und Kletterlandschaft. Es gibt einen großen Naturbereich mit unterschiedlichen Naturmaterialien zum Spielen.

2.5 Gruppen

In unserem Haus sind 6 Gruppen untergebracht:

- Sonnenstrahlengruppe Vormittag und Nachmittag (3 bis 6 Jahre)
- Blumengruppe (3 bis 6 Jahre)
- Regenbogengruppe (3 bis 6 Jahre)
- Wiesengruppe (3 bis 6 Jahre)
- Bienchengruppe Kinderkrippe (1 bis 3 Jahre)
- Marienkäfergruppe Kinderkrippe (1 bis 3 Jahre)

Jede Gruppe bietet ausreichend Platz zum Spielen, Lernen und Erleben. Um ein gutes Gruppengefühl entwickeln zu können und zu erhalten, ist es wichtig, dass die Kinder die Einrichtung pünktlich und kontinuierlich besuchen.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung mit Mittagessen für Kindergarten- und Schulkinder findet um 12:30 Uhr statt. Die Krippenkinder essen bereits vor 12:00 Uhr.

Ein warmes Essen kann bestellt werden. Wir achten darauf, dass die Kost gesund und abwechslungsreich ist. Möglich ist auch, dass die Kinder von zu Hause eine zweite, kalte Brotzeit mitbringen.

Nach dem Mittagessen können sich die Kinder in unseren Nebenräumen ausruhen oder in den Übergangsgruppen mit anderen Kindern spielen.

2.6 Betreuung von Schulkindern

Seit September 2006 bieten wir bei Bedarf die Betreuung von Schulkindern der 1. und 2. Klasse an. Wir betreuen sie vor und nach dem Unterricht. Die Schulkinder bewältigen den Weg von der Schule zur Kindertagesstätte, sowie den Nachhauseweg selbstständig. Sie werden in einer Langzeit- oder in der Nachmittagsgruppe integriert, können ihre Hausaufgaben in einem separaten, ruhigen Raum eigenständig erledigen.

Das (mitgebrachte) Essen wird gemeinsam mit den Kindergartenkindern um ca. 12:30 Uhr eingenommen. Schulkinder, die später in der Kindertagesstätte eintreffen, essen im Anschluss daran.

Während der Ferien dürfen diese Schulkinder auch vormittags in die Einrichtung kommen. Diese Stunden sind kostenpflichtig und können zusätzlich von den Eltern dazu gebucht werden. Schulkinder können aber nur aufgenommen werden, wenn noch Kindergartenplätze frei sind.

2.7 Personal

In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder von pädagogisch ausgebildeten, erfahrenen Mitarbeiterinnen betreut. Diese besuchen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, die den jeweiligen Zielen der Einrichtung angepasst sind.

In jeder Gruppe ist eine Erzieherin, welche die Gruppenleitung hat. Diese wird von einer Kinderpflegerin unterstützt. Auch Praktikanten möchten wir die Gelegenheit geben, in unseren Beruf zu schnuppern oder diesen zu erlernen.

Zur Instandhaltung unserer Kindertagesstätte stehen uns zwei Raumpflegerinnen, sowie ein Hausmeister zur Verfügung.

3 Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

Grundlagen unserer Arbeit sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG mit AVBayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am BEP und an den Bayerischen Bildungsleitlinien.

Als Kita unterliegen wir dem gesetzlichen Schutzauftrag der uns anvertrauten Kinder, der im SGBVIII und im BayKiBiG formuliert ist.

4 Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

4.1 Leitbild der Katholischen Kindertagesstätte St. Georg

*Wachsen kann ich da –
Wo jemand mit Freude auf mich wartet.
Wo ich Fehler machen darf.
Wo ich Raum zum Träumen habe.
Wo ich meine Füße ausstrecken kann.
Wo ich geradeheraus reden kann.
Wo ich laut singen darf.
Wo immer Platz für mich ist.
Wo ich so sein kann, wie ich bin.
Wo einer meine Sorgen anhört.
Wo ich still sein darf.
Wo ich ernst genommen werde.
Wo jemand meine Freude teilt.
Wo ich auch mal nichts tun darf.
Wo mir im Leid Trost zuteil wird.
Wo ich Wurzeln schlagen kann.
Wo ich auch Flügel bekomme.
Wo ich einfach Kind sein darf.
(Verfasser unbekannt)*

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Ebenso ist jedes Kind einzigartig in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Wir wollen durch gezieltes Beobachten den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes erfahren, dort beginnen, wo es gerade steht und durch das Erleben von Erfolgen und die gemeinsame Freude über das Erreichte in seinem selbständigen Tun bestärken. Durch unser Lob ist es motiviert, sich an Neues zu wagen. So stärken wir das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen, damit sich das Kind zu einer eigenständigen Person entwickeln kann. Eine wichtige Voraussetzung ist hierbei das Erleben von Geborgenheit, Vertrauen und Wertschätzung in einer Gemeinschaft. Diese christlichen Werte wollen wir durch unser tägliches Miteinander in einer sozialen Gruppe vermitteln. Denn jedes Kind soll erfahren, dass Gott uns Menschen liebt und annimmt, so wie wir sind. Wir sind offen für Familien mit anderen Glaubensüberzeugungen oder ohne Konfession. Wir achten auf die religiöse Überzeugung die den Kindern im Elternhaus übermittelt wird. Umgekehrt erwarten wir von Eltern, dass sie unser religiöses Angebot respektieren. Grundsatz für all unser Handeln und Bemühen ist Jesu Gebot der Liebe.

4.2 Das Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Sie wollen von sich aus lernen, ihre Neugierde und ihr Erkundungs- und Forscherdrang sind der Beweis.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Es bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seine Eigenaktivitäten und sein Entwicklungstempo.

4.3 Ziele aus dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan:

Vermittlung und Förderung von Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen bezeichnet man grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren. Unsere Aufgabe ist es, durch unsere Bildungs- und Erziehungsziele diese Kompetenzen bei den Kindern zu stärken und zu fördern.

4.3.1 Personelle Kompetenzen

Um sich selbst wahrzunehmen ist es wichtig, das Selbstwertgefühl zu stärken. Wir stärken das Selbstwertgefühl der Kinder durch Wertschätzung und Bestätigung ihrer Leistungen. Durch positive Rückmeldungen haben die Kinder Erfolgserlebnisse. Sie erleben sich bei uns angenommen und entwickeln dadurch eine emotionale Sicherheit.

Durch wiederkehrende Rituale und einen strukturierten Tagesablauf geben wir den Kindern einen sicheren Rahmen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen können. Innerhalb dieser Möglichkeiten haben sie viele Entscheidungsfreiheiten und Mitspracherech-

te. Zum Beispiel in Kinderkonferenzen über Gruppenregeln zu diskutieren oder zu entscheiden, welche Aktivitäten in der kommenden Woche gemacht werden. Wir sprechen mit den Kindern über ihre Gefühle und hören ihnen aktiv zu.

Wir fördern die kognitiven Kompetenzen in spielerischer Weise in den unterschiedlichsten Aktivitäten unserer Bildungsarbeit. Dadurch wird Wissen und der Wortschatz erweitert, das Gedächtnis trainiert, die Denkfähigkeit und die Kreativität gefördert.

Wir achten auf grundlegende Hygienemaßnahmen, die die Kinder selbständig ausführen (z. B. Händewaschen).

Die Kinder erhalten bei uns genügend Gelegenheiten zu körperlicher Betätigung durch regelmäßige Sportstunden und das Bewegen im Freien. Durch Körpererfahrungsübungen lernt es, sich selbst und seine Körperspannung wahrzunehmen, die die Balance zwischen Spannung und Entspannung zu halten. Grob- und Feinmotorik werden geschult.

4.3.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, positive Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Wir Erwachsenen helfen den neuen Kindern bei der Kontaktaufnahme und sprechen mit den Kindern über soziale Verhaltensweisen und deren Wirkung auf andere.

In unserem Projekt "Kita +" lernen die Kinder spielerisch durch z. B. Rollenspiele, sich in die Gefühle anderer hinein zu versetzen, sich angemessen auszudrücken und Konflikte zu lösen. Die Handpuppen Tim und Tula helfen ihnen dabei.

Die Kinder lernen bei uns gemeinsam Regeln aufzustellen und diese zu befolgen, aber auch Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Kinder erfahren in der Gruppe den Zusammenhalt und das Eintreten füreinander. Sie lernen, sich für Schwächere einzusetzen und Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen. Zum Beispiel teilen wir mit den Armen bei der Martinsfeier.

4.3.3 Lernmethodische Kompetenzen

Unser Ziel ist es, die Kinder zu motivieren und anzuregen, ihre Gedanken mit anderen zu teilen und die Aufmerksamkeit darauf zu richten, wie sie über die behandelnden Inhalte der Aktivitäten denken und nachdenken. Sie sollen bewusst erleben und mit anderen reflektieren, dass sie gerade lernen, was sie lernen und wie sie es gelernt haben. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, sich ihre eigenen Planungsschritte bewusst zu machen. Dies erreichen wir durch kindgerechte, lebensnahe Lernangebote und Projekte, in denen sie ganzheitlich und mit allen Sinnen Lernerfahrungen sammeln können.

4.3.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Kinder sollen fähig werden, auch unter akuten Stressbedingungen oder riskanter Lebensumständen ihre Entwicklungsaufgaben in positiver Weise zu bewältigen. Diese Widerstandsfähigkeit (Resilienz) wollen wir z. B. durch den gezielten Einsatz von Ge-

schichten und Märchen verstärken, in denen es um die Bewältigung schwieriger Alltagssituationen geht. Je ähnlicher der Held dem Kind ist, umso mehr kann es sich mit ihm identifizieren und emotionsregulierende Strategien für eigene Gefühle und Reaktionen entwickeln.

Um mit Veränderungen und Belastungen umgehen zu lernen, sollen Kinder nicht vor solchen Anforderungen bewahrt werden, sondern ermutigt werden positiv und konstruktiv zu denken und auch in schwierigen Situationen primär die Herausforderung und nicht die Belastung zu sehen. Wir wollen realistische, altersangemessene Erwartungen an die Kinder stellen, die sie fordern, aber nicht überfordern und ihnen positive Lern- und Entwicklungsanreize geben.

4.4 Rolle der Fach- und Ergänzungskraft

Wir:

- nehmen die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder ernst.
- besprechen mit den Kindern gemeinsam Regeln und stecken Grenzen ab. Innerhalb dieser Grenzen können sich die Kinder frei bewegen und entfalten.
- sind Vorbilder, begegnen ihnen liebevoll und geben Hilfestellung.
- begleiten die Kinder auf ihrem Lebensweg und unterstützen ihre individuelle Entwicklung.
- sind Beobachter und nehmen Interessen und Bildungswege der Kinder wahr.
- stellen ihnen entsprechende Angebote und Materialien zur Verfügung
- schaffen die Voraussetzung für ein freies, kreatives und intensives Spiel der Kinder, das ihre kindliche Welt erweitert und ihre Neugier weckt.
- nehmen uns zurück, um den Kindern den nötigen Freiraum für ihr Erkundungsverhalten zu lassen.

4.5 Unser pädagogischer Ansatz

Unser Erziehungsstil ist partnerschaftlich, demokratisch und konsequent.

Wir arbeiten situationsorientiert. Hierbei steht das Kind stets im Mittelpunkt. Des Weiteren gehört die ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu unseren Zielen. Die Würde des Kindes ist ein ebenfalls zentraler Ansatzpunkt. Um Kinder auf ihrem individuellen Bildungsweg begleiten und fördern zu können, beobachten wir sie intensiv. So ist es uns möglich jedem Kind entsprechende Angebote und Materialien für seine Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Im täglichen Leben und bei gezielten Angeboten vermitteln wir die Werte des christlichen Lebens.

Jede Gruppe arbeitet eigenständig. Selbstverständlich beziehen wir in unseren pädagogischen Kindergartenalltag aktuelle Begebenheiten situativ mit ein. Zur Information der Eltern sind die pädagogischen Angebote in Form von Wochenrückblicken an den jeweiligen Gruppenpinnwänden ersichtlich angebracht. Die aktuellen Themenbereiche sind jeweils im Eingangsbereich an der Pinnwand für die Eltern ausgehängt.

Unsere Gruppen sind nicht starr getrennt. Die Kinder dürfen andere Gruppen besuchen und im Gang spielen. Es finden auch gruppenübergreifende Angebote statt.

Mit Portfolio halten wir Entwicklungsschritte fest. Es beinhaltet Bilder und Bastelarbeiten der Kinder, Fotos von Aktionen und Eindrücke, sowie die ersten Schritte, die ersten Erfahrungen mit Stiften, Malfarben oder anderen Materialien.

4.6 Die Bedeutung des Spiels

Spielen ist kindgerechtes, lustbetontes Lernen im Alltag und hat somit eine große Bedeutung für die gesamte Entwicklung. Es ist die ideale Lernform im Kindesalter und damit die Vorbereitung auf das spätere Leben.

Was lernt das Kind beim Spiel?

- Merkfähigkeit, Ausdauer, Konzentration
- Logische Zusammenhänge
- Fantasie, Kreativität
- sich an Regeln halten
- warten können, verlieren können (Frustrationstoleranz)
- Sozialverhalten, Konfliktfähigkeit, auf Kompromisse eingehen
- sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft
- die eigene Meinung zu vertreten (Ich-Stärke)
- mathematische Vorkenntnisse (Würfel-, Kartenspiele ...)
- Grob- und Feinmotorik
- Naturerfahrungen, natürlicher Bewegungsdrang
- Ideen entwickeln, umsetzen, selbst tätig werden, kooperieren

Wir bieten den Kindern Hilfestellung, Begleitung, Beobachtung, Unterstützung und Anregung während des Spiels an.

Unsere Aufgabe ist es, das richtige Umfeld zu schaffen:

- Aufstellen von Regeln
- harmonische Atmosphäre schaffen
- genügend Zeit geben
- geeignetes Spielmaterial zur Verfügung stellen
- ausreichend Platz

4.7 Die Bedeutung der Freispielzeit

Das Freispiel bedeutet, dass die Kinder ihre Spielpartner, das Spielmaterial, sowie die Dauer und Intensität selbst wählen.

Sie lernen in dieser Phase des Tages: soziales Verhalten, sie lernen aufeinander zuzugehen, Kontakt aufzunehmen, sich durchzusetzen oder auch nachzugeben, Rücksicht zu nehmen, den anderen zu helfen, Freundschaften schließen.

Die Ausdauer und die Leistung sind nach den Interessen des Kindes gesteuert und zeigen ihm seine Grenzen auf.

4.8 Integration behinderter Kinder

Bei der Generalsanierung wurde unsere Kindertagesstätte behindertengerecht umgebaut (Einfahrt mit Behindertenparkplatz und Wendeschleife direkt auf dem Kindergartengelände, Behinderten WC, Rollstuhl gerechte Wege). So können wir bei Bedarf auch körperbehinderte Kinder in unserer Einrichtung aufnehmen und ihren Bedürfnissen individuell nachkommen. Damit werden wir den Erfordernissen der UN–Behinderten-Rechtskonvention gerecht.

Jedes Kind hat andere Lernpotentiale und -bedürfnisse. Es hat seinen eigenen Lernweg und sein eigenes Lerntempo. Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit sind die Stärken und Fähigkeiten des Kindes. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden durch individuelles Begleiten, Beobachten und differenzierten Bildungsangeboten gute Rahmenbedingungen geschaffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten wie z. B. der Frühförderstelle wird das pädagogische Personal hierbei unterstützt.

4.9 Pädagogische Schwerpunkte unserer Kinderkrippe

4.9.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine sensible Phase in der Kinderkrippe. Bei deren Umsetzung benötigen Sie viel Zeit, Ausdauer und Kooperationsgefühl mit dem Personal.

Vor der Eingewöhnung finden in der Kinderkrippe ein Informationse Elternabend sowie ein Vorgespräch statt. Im Gespräch berät und führt Sie die Pädagogin durch die Phasen der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung in die Krippengruppe verläuft in verschiedenen Phasen:

Am ersten Tag

- Die Bezugserzieherin begrüßt das Kind mit Mama **oder** Papa.
- Anschließend sucht das Kind mit Mama seinen Platz aus und füllt seinen Eigentumsbehälter.
- Sie, als Eltern haben einen Platz im Zimmer.
- Sie bekommen die Anweisung, wie Sie sich verhalten sollten.
- Die Dauer des ersten Tages beläuft sich auf ca. 1 Stunde.
- Wir beachten Gewohnheiten des Kindes und beziehen Sie mit in den Tagesablauf ein (z. B. Esszeiten, Spielphasen).

Aufgabe der Fachkraft:

- Sie hält Blickkontakt zum Kind und nimmt über Spielmaterial Kontakt zum Kind auf.
- Die Erzieherin beobachtet Sie und Ihr Kind beim Erkunden der Einrichtung.
- Die Pädagogin bietet Spielangebote an, um die Aufmerksamkeit des Kindes auf sie zu lenken.

Aufgabe der Eltern:

- Lassen Sie den Kontakt zu sich zu.
- Beobachten Sie Ihr Kind passiv.
- Drängen Sie Ihr Kind nicht zu einer Trennung oder entfernen Sie sich heimlich.
- Planen Sie Zeit ein.
- Führen Sie keine Nebentätigkeiten aus (z. B. Tippen auf dem Handy oder Lesen).

Am zweiten Tag

- Dauer des zweiten Tages ca. 1 - 2 Stunden.
- Bringen Sie ein kleines Vesper und ein Getränk mit.
- Sie verhalten sich wie am ersten Tag.
- Die Bezugserzieherin gibt Ihnen am Ende der Zeit eine Vorausschau des nächsten Tages.

Am dritten Tag

- Dauer des dritten Tages ca. 1 - 2 Stunden.
- Die Bezugserzieherin nimmt verstärkt Kontakt zum Kind auf.
- Beim Wickeln zeigen Sie als Eltern der Bezugserzieherin Ihre täglichen Handgriffe. Die Bezugserzieherin beobachtet passiv.
- Am nächsten Tag wird der erste Trennungsversuch unternommen. Die Erzieherin bespricht mit Ihnen das genaue Vorgehen.
WICHTIG: Lassen Sie einen bekannten Gegenstand in den Krippenräumen, er signalisiert dem Kind: „Meine Mama kommt wieder“.

Am vierten Tag

- Nach Ankunft in der Krippe und kurzer Spielsituation verabschieden Sie sich und verlassen, wie am Vortag besprochen, den Krippenraum.
- Mit Ihnen wird eine Trennung von ca. einer halben Stunde vereinbart. Halten Sie sich in den Räumlichkeiten auf.
- Das Verhalten des Kindes an diesem Tag entscheidet über die nächsten Schritte und Dauer der Eingewöhnung.

Am fünften Tag

- Bei gutem Verlauf wird die Trennungsdauer ausgedehnt. Sie bleiben in dieser Zeit in den Räumlichkeiten der Einrichtung.
- Bei großem Trennungsschmerz bleibt es bei kurzer Besuchszeit.

Nach diesen Tagen tritt die Stabilisierungsphase ein. Die Bezugserzieherin übernimmt alle Handgriffe zum Beispiel: Wickeln, Brotzeit und Spielsituationen. Durch die Regelmäßigkeit und die eingeführten Bring- und Abholrituale orientiert sich Ihr Kind und fühlt sich angenommen.

4.9.2 Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung ist ein wichtiger Schritt in die Unabhängigkeit unserer Kinder. Sie beginnt, wenn das Kind selbst signalisiert: „Ich will sauber werden.“ Die Kinder zeigen z. B. mit dem eigenständigen Abmachen ihrer Windel oder durch Mitteilung („Ich will auf die Toilette“) ihre Entwicklung und die Bereitschaft hierfür.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Dieses wird individuell vom pädagogischen Personal unterstützt. Gemeinsam mit den Eltern besprechen wir das weitere Vorgehen. (Es wird mehr Wechselwäsche in dieser Zeit benötigt.)

Die Kinder werden je nach Entwicklung in der Krippe sauber oder spätestens im Kindergarten. (Durch die fließenden Übergänge mit unseren Schnuppertagen ab Mai kann auch die bereits gestartete Sauberkeit weitergeübt werden.)

4.9.3 Pflege

Mit Pflege verbinden wir das Wickeln des Kindes und das Wohlfühlen bei dieser intimen Kontaktaufnahme.

Durch die Eingewöhnung in die Krippe und der Beobachtung vieler Schritte der Eltern können Rituale beim Wickeln besser umgesetzt werden.

In unserem Wickelraum hat jedes Kind seine Eigentumsbox gefüllt mit Wechselwäsche, Windeln, Feuchttüchern und Cremes.

Die Kinder können durch unsere Treppe den Wickeltisch selbstständig erreichen. Kleine Kinder werden auf den Wickeltisch gehoben.

4.9.4 Schlafen

Ausreichend Schlaf ist für die Verarbeitung des Erlebten und für die Gedächtnisleistung notwendig. Deshalb ist es uns wichtig, dem Schlafbedürfnis der Kinder nachzukommen. Wir bieten drei Schlafvarianten an: Matratze, Reisebett oder Stapelbett. Damit sich die Kinder wohl fühlen und das Schlafen als erholsam erleben, können sie von zu Hause z. B. ein bekanntes Tuch, Schlaftier oder Kissen mitbringen.

Unsere Krippenkinder gehen nach Bedarf im Laufe des Vormittags mit einer Erzieherin, die auch Schlafwache hält, zum Schlafen. Bis die Kinder fest eingeschlafen sind, ist die Erzieherin persönlich im Schlafräum. Danach wird der Schlaf durch das pädagogische Personal mit Hilfe einer Bild und Tonkamera überwacht. Wir wollen auch einen Mittagsschlaf ermöglichen und legen die Krippenkinder nach dem Mittagessen hin. Kinder, die nicht einschlafen, dürfen ruhen und danach wieder spielen.

4.9.5 Brotzeit

Unsere Kinder bringen jeden Tag ihre Brotzeittasche mit Trinkflasche mit. Nach dem erlebten Morgenkreis findet zuerst das tägliche Händewaschen statt. Alle Kinder nehmen ihre Brotzeit in unserem Gemeinschaftsraum ein.

Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung d. h. Obst und Gemüse, aber auch Rinde am Brot. Bitte keine Früchtezubereitung im Plastikpack und auch keinen Joghurt mitgeben.

4.9.6 Offene Gruppenarbeit

Zu Beginn des Tages spielen, lernen, bewegen und erleben sich die Spielfreunde der Krippenkinder in ihrer Gruppe.

Nach unserer Brotzeit werden oft die Gruppentüren zum „Gruppentausch“ für alle Kinder geöffnet. Wir bieten für die offene Arbeit in unserem langen breiten Gang die Möglichkeit zum Rutschen, Sausen, Flitzen und Hüpfen. Gleichzeitig kann in den beiden unterschiedlich möblierten Gruppen gespielt und gekuschelt werden. Auch gemeinsames Spielen im Garten kann in dieser Zeit stattfinden.

Wichtig ist uns in dieser Phase des Tages die Aufgabe, die Sozialkontakte unter den Gruppen, die Ausdrucksfähigkeit bei Gesprächen, aber auch die Konfliktbewältigung zu stärken und einen Austausch zu ermöglichen.

4.9.7 Übergang in den Kindergarten

Für Kinder, Eltern aber auch das Personal beginnt mit dem Übergang in den Kindergarten ein neuer bewegender Abschnitt. Die Kinder erleben eine größere Gruppe, neue Spielmöglichkeiten, neue Räumlichkeiten und natürlich auch viele neue Gesichter.

Damit unsere Kinder sich wohl und sicher fühlen, beginnen wir bereits im Mai mit der Eingewöhnung in den Kindergarten. Zunächst besucht die zuständige Erzieherin die Krippe und nimmt zu den jeweiligen Kindern Kontakt auf. Wenn die Kinder bereit sind, gehen sie einmal pro Woche mit ihr in die Kindergartengruppe. Die Kinder sind zu Beginn ca. eine halbe Stunde während der Freispielzeit dabei. Je nach Eingewöhnung werden die Besuchszeiten verlängert. Bis zum Juli wird die Zeit auf einen halben Vormittag ausgeweitet. In dieser Zeit erleben die Krippenkinder Geburtstagsfeiern, Brotzeit, Freispielzeit, aber auch Stuhlkreissituationen und vieles mehr.

Ziel dieser Eingewöhnung ist es:

- den Kindern einen schönen und leichten Übergang zu ermöglichen,
- den Eltern eine stressfreie und leichte Begleitung zu geben
- und dem Personal einen frühen Überblick und leichtere Eingewöhnung in die neue Gruppendynamik zu zeigen.

4.10 Vorbereitung auf die Schule

Ab dem ersten Kindergarten tag wird Ihr Kind bei uns ganzheitlich auf die Schule vorbereitet. Doch für die förderliche Gestaltung des Übergangs ist es für die Kinder wichtig, sich im letzten Kindergartenjahr als Vorschulkind zu erfahren. Dies unterstützen wir, indem sich die Vorschulkinder regelmäßig als Vorschulgruppe treffen.

Folgende Schwerpunkte sind uns besonders wichtig:

- die Vorschulkinder sollen sich als eigene Gruppe erfahren und sich so besser von der Gesamtgruppe lösen können (Umsetzung: Differenzierte Angebote speziell zur Vorbereitung auf die Schule, Gespräche)
- die Freude auf die Schule, sowie der Lerneifer sollen geweckt werden (Erfolge in den Projekten zur Schulvorbereitung)
- Selbstsicherheit, Eigenständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein (Sommerfestauftritte, Aufträge ausführen)
- Sozialverhalten und Konfliktlösung (sich um Jüngere kümmern, Rollenspiele, Verantwortung tragen)
- Belastbarkeit (Aufgaben bewältigen dazu der Ausgleich von Ruhephasen und Bewegung)
- Frustrationstoleranz, Grenzen erfahren und einhalten (Regeln der Gruppe einhalten bzw. mit Konsequenzen zurechtkommen)
- Ordnungssinn (Garderobe, Spielzeug aufräumen)
- Sprachkompetenz (Erzieher als Sprachvorbild; Lieder, Reime, Fingerspiele, Geschichten erzählen und hören, Bilderbücher)

Im letzten Kindergartenjahr finden verschiedene Programme zur Vorbereitung auf die Schule statt. Das Sprachprogramm „Wuppi“ fördert die **phonologische Bewusstheit** (Fähigkeit, einzelne Laute eines Wortes herauszuhören) und erleichtert den Kindern in der Schule das Lesen und Schreibenlernen. Vielfältige Spiele führen zum bewussten Hinhören, Reimen und zum Erkennen von Einzellauten eines Wortes. Nach unseren bisherigen Erfahrungen sind die Kinder mit viel Freude und Eifer dabei.

Mit dem Zahlenprogramm „Baldur“ werden die Kinder spielerisch auf dem Mathematikunterricht in der Schule vorbereitet.

Besondere Aktionen für unsere Vorschulkinder sind:

- Turmbesteigung
- Büchereibesuch
- Besuch im Krankenhaus
- Polizei besucht uns - Verkehrserziehung
- Besuch der Eisdielen
- Schulbesuch
- eine Lehrkraft besucht die Vorschulkinder in der Kindertagesstätte
- Abschlussausflug, Abschiedsfest, Abschlussgottesdienst

5 Exemplarischer Tagesablauf

5.1 Frühgruppe

Es gibt jeweils eine Frühgruppe in der Krippe und eine im Kindergarten. Die Kinder treffen sich von 7:00 Uhr bis 7:30 Uhr in diesen Gruppen zum gemeinsamen Spiel.

5.2 Tagesablauf in der Krippe

Um 7:30 Uhr werden die Kinder von ihren Erzieherinnen aus der Frühgruppe geholt und in die jeweiligen Gruppen gebracht.

Während der Bringzeit können die Kinder im Freispiel ihrem Erkundungsverhalten nachgehen. Es finden in dieser Zeit auch unsere Tür- und Angelgespräche statt, um uns immer über aktuelle Informationen auszutauschen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass diese Tür- und Angelgespräche während der Eingewöhnungsphase nicht stattfinden sollten, um die Eingewöhnung besser und ohne Störung ablaufen lassen zu können.

Danach folgt ein gemeinsamer Morgenkreis mit Liedern, Gedichten, Fingerspielen, aber auch Gesprächen und anderen Aktionen.

Die gemeinsame Brotzeit findet in der Krippenküche statt. Die Kinder gehen zum Händewaschen und setzen sich selbst an einen Platz oder werden an einen Platz gesetzt. Anschließend erwartet die Kinder teilweise offene Gruppenarbeit und die damit verbundene Erkundung der anderen Räumlichkeiten und Bewegung im Gang. In dieser Zeit werden auch alle Kinder nacheinander frisch gewickelt.

Je nach Wetter werden Spaziergänge in der Region unternommen (Arche Noah Garten, Sandbaustelle, Hartplatz, aber auch entlang der Promenade...) oder die Kinder spielen im Krippengarten.

Danach ist Abholzeit. Alle Kinder, die über den Mittag bleiben, können ihr Mittagessen einnehmen.

Nach dem Essen werden alle Kinder zum Ausruhen bzw. Schlafen hingelegt. Nach dem Aufwachen ist Freispielzeit, bis 15:00 Uhr sind dann alle Kinder abgeholt.

5.3 Tagesablauf im Kindergarten

Um 7:30 Uhr werden die Kinder von ihren Erzieherinnen aus der Frühgruppe geholt und in die jeweiligen Gruppen gebracht.

Nun beginnt das **Freispiel**. In dieser Zeit können die Kinder frei wählen, mit welchen Spielmaterialien und welchen Spielpartnern sie spielen möchten. (= Freie Bildungszeit im KITA-ABC hinten.)

Ab ca. 9:00 Uhr haben die Kinder die Gelegenheit zum freien Frühstück bis ca. 10:30 Uhr (bitte gesunde Brotzeit mitgeben!). Zu besonderen Ereignissen und Festen z. B. an Geburtstagsfeiern finden auch gemeinsame Essen statt.

In der **Kernzeit** (8:30 Uhr bis 12:00 Uhr) finden auch gezielte Angebote und Aktivitäten für die Kinder (in Kleingruppen) statt.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns im Stuhlkreis (Gespräche, Bilderbücher ansehen, Geschichten erzählen, musizieren ...).

Jetzt erfolgt eine Frischluftpause (Spielen im Garten ...).

Für die Vormittagskinder endet der Kindergarten tag.

Die Mittagskinder gehen nun zum Händewaschen und nehmen ihr Mittagessen ein.

Schulkinder können danach ihre Hausaufgaben in einem ruhigen, separaten Raum erledigen.

Die zweite **Freispielzeit** beginnt, gezielte Angebote werden weitergeführt.

An den Nachmittagen werden verschiedene Projekte angeboten.

In der Nachmittagsgruppe finden von ca. 14 Uhr bis 14.45 Uhr für die Nachmittagskinder gezielte Angebote in einem separaten Raum statt.

Um ca. 15:00 Uhr gibt es noch eine kleine Vesperpause, danach ist wieder Freispielzeit.

Die Kinder werden je nach Buchungszeiten bis 17:00 Uhr abgeholt.

6 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.1 In der Krippe

1. Im religiösen Bereich orientieren wir uns schwerpunktmäßig am Ablauf des Kirchenjahres, z. B. Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus, Weihnachtsfeier...
Als wichtigste Aspekte sehen wir im Miteinander: Liebe, Toleranz, Vertrauen, Geborgenheit, Gerechtigkeit, Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft
2. Gemeinsam Stärke zeigen, Konfliktfähigkeit entwickeln, Vertrauen aufbauen, Rücksicht nehmen und verantwortungsbewusst werden, entwickeln unsere Kinder im Zusammenleben. Klare Regeln und Grenzen geben dem Kind Orientierung und Sicherheit.
3. Die Sprachentwicklung geschieht beim täglichen Umgang miteinander. Kinder lernen Sprechen durch Nachahmung. Sie lernen von uns und untereinander. Wir unterstützen die Sprache mit Mimik und Gestik durch einen freundlichen Umgangston und verschiedene Stimmlagen. Somit fördern wir die Sprechfreude durch gemeinsames Experimentieren.
Die Umsetzung erfolgt durch Bilderbücher, Fingerspiele, Lieder, Geschichten, Rollenspiele...
4. Die Freude an Musik, Rhythmen, Klang und Liedgut wird in Form von Liedern, Klanggeschichten und Kreisspielen vermittelt.
5. In unserer Einrichtung können die Kinder ihren individuellen Bewegungsdrang ausleben und damit verbundene körperliche Grenzen testen. Durch gezielte Turn- und Bewegungseinheiten fördern wir Geschicklichkeit, Gleichgewicht, motorische Fähig- und Fertigkeiten.

Zur Förderung der Feinmotorik bieten wir unter anderem Fingerspiele, Mal-, Schneide- und Klebarbeiten an. Zahlreiche Angebote zur Feinmotorik finden während der Freispielzeit statt.

6. Wir bieten den Kindern viele naturbezogene Angebote, die sie mit allen Sinnen erleben dürfen (Spaziergänge, Waldtage, Arche Noah Garten, Tiere beobachten...).
7. Unsere Kinder lernen den Umgang mit Lebensmitteln kennen z. B durch Kuchen backen...
8. Unsere Kinder halten sich an Ordnungsregeln, um ihren Alltag zu meistern. Sie erlernen Fertigkeiten zum selbständigen Tun. Wir achten auf Sauberkeit und Tischmanieren.
9. Die ersten mathematischen Erfahrungen sammeln unsere Kinder beispielsweise bei Steckspielen oder Puzzeln. Auch durch das Verstehen von Zusammenhängen wird das Wissen erweitert. Ausdauer und Konzentration werden erweitert und die Lernfreude steigt.

6.2 Im Kindergarten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen jahreszeitlichen Bildung- und Erziehungsbereichen gibt es für jeweils vier bis sechs Wochen Projektthemen.

In diesen werden die verschiedenen Bildungsbereiche integriert. Passend zu diesen Themen finden Kinderkonferenzen statt und vom Team werden Stoffsammlungen verschiedener Angebote gemacht. Ein Wochenrückblick der einzelnen Gruppen informiert die Eltern über die durchgeführten Aktionen.

Bildungsbereiche und deren Angebote sind:

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung:

Gespräche, Geschichten, Lieder, Gebete

Sprachliche Bildung und Literacy-Erziehung:

Gespräche, Geschichten, Märchen, Fingerspiele, Gedichte, Rätsel, Rollenspiele

Medienbildung und –erziehung:

Visuelle Medienbildung, Bildbetrachtungen, Bilderbücher
Technische Medienerfahrung: (Auditive, Audiovisuelle)

Naturwissenschaftliche und technische Bildung:

Gespräche, Experimente

Umweltbildung und Erziehung:

Gespräche, Naturerfahrung

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung:

Bildnerisches Gestalten, Fest- und Feiergusgestaltung, Besondere Ereignisse
(z. B. Geburtstagsfeiern, Spielzeugtag u. v. m.)

Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule:

Mathematische Bildung (z. B. Zahlenprogramm Baldur), Phonologische Bewusstheitsförderung zur Erlernung des Schriftspracherwerbs (z. B. mit dem Trainingsprogramm Wuppi). Sonstige Gezielte Angebote (z. B. schwierigere Basteleien), Gemeinsame Aktivitäten mit der Schule (z. B. Schulbesuch oder Vorkurs Deutsch)

Musikalische Bildung:

Lieder, Kreisspiele, Klanggeschichten

Bewegungserziehung und –förderung:

Sporterziehung, Kinderwunsch-Turnen, Rhythmik, Bewegungsspiele und Kreisspiele, Tänze

Gesundheitliche Bildung und Erziehung:

Hauswirtschaftlicher Bereich, Meditations- und Entspannungstechniken

7 Planung der pädagogischen Arbeit

Die Jahresplanung für Termine des jeweiligen Kita-Jahres wird am 1. Tag nach den Sommerferien vom Team aufgestellt. In dieser Planungszeit ist die Kita noch geschlossen.

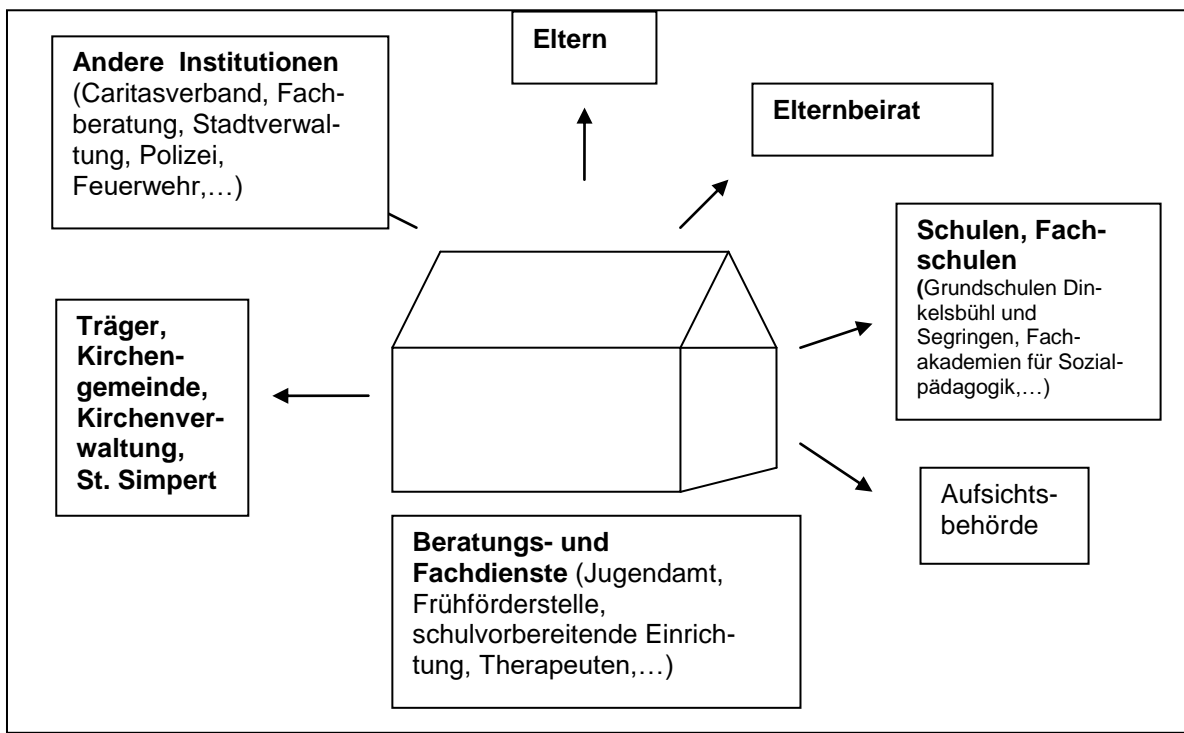
In wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen werden vom Team pädagogische Themen und Organisatorisches besprochen. Für das Krippen- und das Kindergarten-team finden getrennte und nach Bedarf gemeinsame Teamtreffen statt.

8 Teamverständnis

Uns ist es wichtig:

- die unterschiedlichen Begabungen der Mitarbeiterinnen zu nutzen
- voneinander zu lernen
- uns gegenseitig auszutauschen
- Fallbesprechungen durchzuführen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen
- einmal pro Woche eine Teamsitzung abzuhalten
- offen und vertrauensvoll miteinander umzugehen
- Planungstage effektiv zu nutzen
- unsere Schweigepflicht zu wahren

9 Zusammenarbeit und Kommunikation



9.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir wünschen uns eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Regelmäßiger Kontakt und Austausch sind wichtig für die positive Entwicklung der Kinder. Bei uns in der Einrichtung bieten wir folgende Möglichkeiten:

Tür und Angelgespräche:

Wir haben während der Bring- und Abholzeiten immer ein offenes Ohr für Sie.

Angemeldete Elterngespräche:

Nimmt ein Gespräch mehr Zeit in Anspruch (Abklärung des Entwicklungsstandes, Beratung bei Problemen, Unsicherheiten, Schulfähigkeit ...), können Sie gerne einen Termin mit uns vereinbaren. Eine ungestörte Atmosphäre ist uns dabei wichtig.

Mitarbeit von Eltern:

Immer willkommen sind Eltern, die spezifische Fähigkeiten in den Kindergartenalltag einbringen z. B. Kochen, Backen, Handwerken...

Elternabende:

Sie finden in regelmäßigen Abständen und zu unterschiedlichen, fachbezogenen Themen statt (Kennenlernelternabend, Informationsabend, Elternabend mit Referenten, Bastel Elternabend ...).

Elternaktionen:

Wir freuen uns über die rege Mithilfe unserer Eltern bei Festen und Feiern, Gartenarbeiten, Instandhaltungsarbeiten von Spielgeräten etc.

Elternumfragen:

Mindestens einmal jährlich führen wir eine Umfrage bezüglich der Öffnungszeiten, Beiträge, pädagogischen Arbeit ... durch.

Schnuppertage:

Bevor Ihr Kind die Kindertagesstätte regulär besucht, darf es mit oder ohne Mama und Papa (je nach Alter und Entwicklungsstand) ein bis zwei Stunden seine künftige Gruppe besuchen. Termine hierfür können Sie gerne telefonisch vereinbaren.

Feste und Feiern:

Während des Kindergartenjahres gibt es auch des Öfteren etwas zu feiern. Diese Feste orientieren sich am Jahreskreis, wie zum Beispiel das Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Fasching, das Sommerfest, das Oma- und Opafest.

Kindergartenpost:

Ungefähr 4 x jährlich erscheint unsere Kindergartenpost mit aktuellen Terminen, Ferienzeiten, Informationen, Liedern und Geschichten.

Pinnwand (intern):

An der großen Pinnwand im Eingangsbereich können sich die Eltern über aktuelle Informationen, Termine und Veranstaltungen, die Kindertagesstätte betreffend, informieren.

Elternpinnwand (extern):

Hier finden die Eltern Informationen zu kirchlichen und kommunalen Veranstaltungen.

Konzeption:

Unsere pädagogische Arbeit haben wir in dieser Konzeption für alle Interessierten niedergeschrieben und werden sie stets aktualisieren. Gelesen werden kann sie im Internet unter www.kindergarten-dinkelsbuehl.de oder direkt bei uns in der Kindertagesstätte.

Telefonate:

Wir bitten Sie, uns bei Krankheiten oder Abwesenheit Ihres Kindes zu benachrichtigen.

9.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird der Elternbeirat gewählt. Er ist Bindeglied zwischen Eltern, Team und Träger der Einrichtung und vertritt die Interessen und Anliegen der Eltern für ein Jahr. Der Elternbeirat besitzt beratende Funktion und wird von Träger und Team zu wichtigen, die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten informiert und gehört. Er hilft bei der Organisation und Durchführung verschiedener Feste und Aktivitäten während des Kindergartenjahres.

9.3 Zusammenarbeit mit der Schule

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, sind wir bestrebt, gut mit den Lehrkräften zusammenzuarbeiten. Schon einige Monate vor der Einschulung findet für die Eltern ein erster Informationsabend mit Vertretern der Grundschulen sowie des Förderzentrums statt.

Die Lehrkräfte erläutern Wichtiges zu Fragen des Schuleintritts, der Einschulungsmodalitäten, sowie der Schulfähigkeit. Diese Veranstaltung findet in der Schule statt.

Des Weiteren stellen Schule wie Kindertagesstätte zwei sogenannte Kooperationspartner, die für den ständigen Austausch und die Weitergabe von Informationen zuständig sind. Die künftigen Schulkinder dürfen in den Wochen nach der Schuleinschreibung mit ihren Erzieherinnen das Schulhaus erkunden und auch in einer ersten Klasse den Unterricht und Schulalltag erleben. Auch besucht auf Wunsch auch eine Lehrkraft unsere Schulkinder in der Kindertagesstätte.

9.4 Zusammenarbeit mit Fachschulen

Im Rahmen der Ausbildung von Praktikanten/innen arbeiten wir eng mit den entsprechenden Fachschulen zusammen (Fachakademien für Sozialpädagogik, Kinderpflegeschulen, Fachoberschulen, Berufsförderzentrum ...).

9.5 Zusammenarbeit mit Beratungs- und Förderstellen

Als Kita unterliegen wir dem gesetzlichen Schutzauftrag der uns anvertrauten Kinder, der im SGBVIII (§ 8 a) und im BayKiBiG (§ 9 a) formuliert ist. Entsprechende Vereinbarungen mit dem Jugendamt sind getroffen. Außerdem verfügt unsere Einrichtung über ein Schutzkonzept. Das Konzept unterstützt das pädagogische Personal bei Fragen zur Kindeswohlgefährdung. Es gibt Handlungsanweisungen vor, um Gefährdungen entgegenzuwirken.

Die Eltern sorgen sich in erster Linie um das Wohl ihrer Kinder. Eine enge Zusammenarbeit mit ihnen ist uns in dieser Hinsicht sehr wichtig. Wir stehen als Ansprechpartner bei Fragen und Schwierigkeiten gerne zur Verfügung und bieten bei Bedarf Vermittlung an bestimmte Fachstellen, wie z. B. Frühförderung, Erziehungsberatung usw. an.

Bei Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten beraten wir die Eltern und empfehlen ihnen den geeigneten Fachdienst (Frühförderstelle, schulvorbereitende Einrichtung, Heilpädagogen, Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden ...). Dort kann in Ergänzung zur Kindertagesstätte frühzeitig eine genaue Diagnose gestellt und ein Behandlungs- und Förderplan erstellt werden.

9.6 Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde und Verwaltung

Unsere Kindertagesstätte beteiligt sich an Festen der Kirchengemeinde. Einmal im Jahr gestalten die Kindergartenkinder einen Familiengottesdienst mit. Der Stadtpfarrer und die Gemeindeferentin besuchen die Kinder in der Kita und erzählen biblische Ge-

schichten und singen mit den Kindern. Die Zusammenarbeit mit dem Träger und der Kirchengemeinde wird im Konzept „Wachsen auf gutem Grund“ noch näher erläutert. Es beschreibt die ethisch- und religiöse Bildung in unserer Einrichtung und ist ein Handlungsleitfaden für das pädagogische Team der Kita St. Georg.

Die Kirchenstiftung St. Georg hat eine Amtshilfevereinbarung mit der Stiftung KITA-Zentrum St. Simpert. Diese übernimmt Trägeraufgaben unserer Einrichtung wie z. B. die Personal- und Finanzverwaltung.

9.7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir erarbeiten mit den Kindern während des Kindergartenjahres verschiedene Themenbereiche. Hieraus ergeben sich weitere Kontakte, zum Beispiel zur Polizei und Feuerwehr, zur Bäckerei, zum Krankenhaus, Theater ... Wir besuchen mit den Kindern diese öffentlichen Einrichtungen abwechselnd und ermöglichen ihnen, ihre Umwelt kennen zu lernen und zu erleben.

10 Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen großen Wert darauf, unsere pädagogische Arbeit auch nach außen hin transparent zu machen. Deshalb erscheinen immer wieder Berichte in Presse und Kirchenblatt (Georgsbote) über Aktivitäten und besondere Anlässe unserer Einrichtung.

Wir nehmen an Veranstaltungen der Stadt und Kirchengemeinde teil und bringen uns mit ein.

Am Tag der offenen Tür bzw. Sommerfest, Basar usw. sind alle Interessierten herzlich eingeladen sich über unsere pädagogische Arbeit zu informieren und unsere Einrichtung kennen zu lernen.

Dies können Sie sowohl anhand dieser Konzeption, als auch einem Besuch auf unserer Homepage www.kindergarten-dinkelsbuehl.de.

11 Qualitätssicherung

Es ist uns wichtig, Ihnen und Ihren Kindern ein Betreuungs- und Bildungsangebot mit hohem Qualitätsstandart zu bieten. Deshalb spielt für uns die Sicherung unserer Qualität eine große Rolle. Das bedeutet für uns das ständige Verbessern und Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit. Zufriedene Eltern und glückliche Kinder sind uns wichtig! Deshalb führen wir mindestens einmal jährlich eine Elternbefragung durch. Aufgrund neuer wissenschaftlicher Forschungen im Bereich der kindlichen Entwicklung, wollen wir immer auf dem neuesten Stand sein, um diese Erkenntnisse in unserer täglichen Arbeit umzusetzen. Dies gewährleisten wir durch regelmäßige Fortbildungen und die regelmäßige Überarbeitung unserer Konzeption.

12 Dies ist für Sie noch wichtig! Das Kita – ABC

	Krippe	Kindergarten
Abholzeit	Die Abholzeit beginnt um 12.00 Uhr und endet mit der von Ihnen gebuchten Zeit, das heißt, wenn Sie z.B. bis 12.30 Uhr gebucht haben, müssen Sie bis spätestens zu diesem Zeitpunkt die Einrichtung verlassen haben.	
Abholen	Aus Sicherheitsgründen müssen die Kinder von den Eltern oder beauftragten erwachsenen Personen, die im Anmeldeschein verzeichnet wurden, (Großeltern, Verwandte, Nachbarn ...) in die Kindertagesstätte gebracht und abgeholt werden.	
Abmelden	Wird ein Kind abgemeldet, so ist eine Frist von 4 Wochen zum Monatsende einzuhalten.	
Änderungen	Sämtliche Änderungen (z.B. Anschrift, Buchungszeiten, Telefonnummer, Familienstand, Teilnahme am Mittagessen, Abholberechtigung usw.), müssen der Kindertagesstättenleitung umgehend mitgeteilt werden.	
Allergien	Leidet Ihr Kind an einer Nahrungsmittelallergie, sagen Sie bitte in der Gruppe Ihres Kindes Bescheid.	
Attest	Bei schweren ansteckenden Infektionskrankheiten darf das Kind die Einrichtung nicht besuchen. Es kann ein ärztliches Attest verlangt werden.	
Aufnahme	Die Aufnahme erfolgt hauptsächlich im September, es können jedoch bei freier Kapazität auch während des Jahres Kinder aufgenommen werden.	
Ausflüge	Die Kinder dürfen an gemeinsamen Ausflügen teilnehmen, sofern die Eltern eine Einverständniserklärung unterzeichnen.	
Aufnahmealter	Kinder ab einem Jahr	In der Regel ab drei Jahren; vereinzelt auch schon früher, aber nicht vor zwei Jahren und 6 Monaten
Beobachtung und Dokumentation	Beobachtungen finden regelmäßig statt und werden z.B. für Elterngespräche dokumentiert.	
Bildungs- und Erziehungsgeschehen	Durch das optimale Raum- und Materialkonzept, erleben die Kinder täglich, altersgemäße Bildungs- und Lernangebote zur Förderung ihrer ganzheitlichen Entwicklung	
Beiträge	sind für 12 Monate zu entrichten. Die Beiträge müssen auch an Krankheitstagen, bei Kuren und den Ferien entrichtet werden. In einigen Fällen besteht Kostenübernahme durch das Jugendamt. Beitragszuschüsse vom Staat gibt es für Krippen- und Kindergartenkinder unter bestimmten Voraussetzungen. Der Kindergarten ist für Kinder, die bis zum 31.12. das dritte Lebensjahr vollendet haben ab 01.09. des gleichen Jahres durch staatliche Zuschüsse bis zu 100 € beitragsfrei. (Genauere Infos gibt es bei der Kita-Leitung).	

Bringen	Kinder bitte immer in der Gruppe abgeben. Persönliche Begrüßung und Verabschiedung ist uns wichtig. In diesem Augenblick beginnt unsere Aufsichtspflicht.	
Bringzeit	Die Bringzeit endet vormittags um 9.00 Uhr, das bedeutet, dass alle Kinder um 9.00 Uhr anwesend sein müssen, danach beginnt die Kernzeit, mit der Umsetzung des Bildungs- und Betreuungsauftrags.	Die Bringzeit endet vormittags um 8.30 Uhr, das bedeutet, dass alle Kinder um 8.30 Uhr anwesend sein müssen, danach beginnt die Kernzeit, mit der Umsetzung des Bildungs- und Betreuungsauftrags.
	Ab 9.00 Uhr ist die Eingangstür aus Sicherheitsgründen abgeschlossen. Ein Bringen nach der Bringzeit ist in Ausnahmefällen mit Absprache der Gruppenleitung möglich.	
Brotzeit	Wir essen mit den Kindern gemeinsam und fördern die Selbstständigkeit. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine abwechslungsreiche, gesunde, appetitlich verpackte, kleine Brotzeit mit. Eine halbe Breze oder ein kleines Brot und ein Stück Obst ist ausreichend. Süßigkeiten, wie Schokoriegel, Milchschnitten, Fruchtzwerge, Kuchen, Actimel usw. sind ungesund und sollten nicht mitgebracht werden. Wir Essen nur im Esszimmer (Küche) nicht in den Gruppenräumen und nicht in der Garderobe, auch nicht beim Bringen und Abholen.	Bitte geben Sie Ihrem Kind eine abwechslungsreiche, gesunde Brotzeit mit in die Einrichtung (Abfallvermeidung). Getränke in gut verschließbarer Flasche (Emil ...), Brotzeit in einer Dose, sowie Joghurt in einem verschließbaren Gefäß mitgeben. Obst sollte geschnitten, bzw. geschält mitgebracht werden. Süßigkeiten, wie Schokoriegel, Milchschnitten, Fruchtzwerge, Kuchen, Actimel usw. sind ungesund und sollten nicht mitgebracht werden. Bitte auch keine Früchtezubereitungen im Plastikbeutelchen.
Christliche, religiöse Erziehung	Unsere Kindertagesstätte steht unter der Trägerschaft der Kath. Kirchenstiftung St. Georg in Dinkelsbühl. Wir wollen die Kinder an den christlichen Glauben heranzuführen, deshalb versteht es sich, dass auch unsere Pädagogik christlich geprägt ist. Im religiösen Bereich orientieren wir uns schwerpunktmäßig am Ablauf des Kirchenjahres. Unsere ethische und religiöse Arbeit richtet sich nach dem Konzept „Wachsen auf gutem Grund“.	
Danke	Danke sagen wollen wir allen, die sich für unsere Kindertagesstätte einsetzen. Vor allem durch Ihre Mithilfe bei Festen und Feiern; der Gartengestaltung und Instandhaltungen.	
Datenschutz	Unsere Datenschutzrichtlinien hängen im Eingangsbereich der Kita (Haupteingang).	
Eingewöhnung	Jedes Kind wird einzeln von seiner Bezugsperson der Krippe und mit einem Elternteil eingewöhnt. Bitte nehmen Sie sich dafür die benötigte Zeit die Ihr Kind braucht.	Die Eingewöhnungszeit wird individuell je nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder gestaltet. Dies wird mit den Eltern abgesprochen.

Elternaktivitäten	Damit unsere Feste und Feiern gut gelingen, brauchen wir die Unterstützung aller Eltern.	
Elternbeirat	Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Eltern, Träger und dem pädagogischen Personal. Er berät, organisiert und hilft aktiv bei sämtlichen Gelegenheiten mit.	
Elternpost	Sie enthält wichtige Termine und Informationen über das gesamte Kindertagesstättenjahr.	
Entschuldigen	Bei Krankheiten oder Abwesenheit Ihres Kindes informieren Sie bitte bis spätestens 9.00 Uhr die Gruppenleitung.	
Fahrräder	Fahrräder und sonstige mitgebrachte Fahrzeuge stellen Sie bitte in den dafür vorgesehenen Schuppen ab.	
Ferien- und Schließzeiten	Mit der Elternpost erhalten Sie unsere aktuellen Ferien- und Schließtage. Diese stehen auch als Aushang im Eingangsbereich.	
Freie Bildungszeit (= Freispielzeit)	Sie ist die wichtigste Zeit des Tages. Ihr Kind hat die freie Wahl von Spielmaterial, Spielpartner, Spielort und Spieldauer und erlebt sich dabei als Akteur seiner Entwicklung.	
Frischlucht – Garten	Der tägliche Aufenthalt im Freien, Erlebnisse in der Natur und Spaziergänge sind uns sehr wichtig. Es gibt kein schlechtes Wetter nur unpassende Kleidung.	
Garderobe und Hausschuhbereich	Der gesamte Krippenbereich wird von den Kindern zum Spielen genutzt, deshalb ist es aus hygienischen Gründen notwendig, dass die von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Hausschuhe im Spielflurbereich angezogen werden.	Hausschuhe sollten geschlossen sein, keine Metallschnallen haben (damit die Stühle und Böden nicht verkratzt werden) und den Fuß Ihres Kindes gut stützen (keine Pantoffeln, oder Sandalen),
Geburtstag	Der Geburtstag des Kindes wird auch in der Krippe gefeiert. Mit Krone, Kerze, Liedern, Hochleben und kleinen Geschenken wird das Geburtstagskind geehrt. Eltern bringen keine Süßigkeiten und keine Brotzeit für die anderen Kinder mit.	Geburtstage werden nach Absprache mit den Eltern gefeiert. Geburtstagskinder bringen Essen und Getränke mit (Brezen, trockene Kuchen, Wienerle, belegte Brötchen ...)..
Geschwister	Ältere Geschwisterkinder sollen nach Möglichkeit zuerst in den Kindergarten gebracht werden, sie dürfen den gesamten Krippenbereich zum Spielen nicht benutzen. Beim Abholen bitte zuerst, aus Rücksicht der schlafenden Kinder, das Krippenkind und danach das Kindergartenkind abholen.	
Gespräche	Kurze Gespräche sind beim Bringen und Abholen der Kinder (während der Buchungszeit) möglich. Bei umfangreicheren Gesprächen vereinbaren Sie bitte einen Termin mit der jeweiligen Erzieherin.	
Grundschule		Wir wollen unseren Schulkindern den Übergang in die Grundschule erleichtern. Deshalb ist uns eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule Dinkelsbühl und Segringen sehr wichtig.
Haftung	Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe, sowie bei Sachschäden z. B. Brille, mitgebrachtes Spielzeug, Kleidung etc. übernehmen wir keinerlei Haftung.	

Handtücher	Handtücher stellen wir jedem Kind zur Verfügung.	Wir benutzen aus hygienischen Gründen Einmalhandtücher
Hausaufgaben		Hausaufgaben dürfen von den Kindern eigenständig gemacht werden. Ein Nebenraum steht hierfür zur Verfügung.
Homepage	Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.kindergarten-dinkelsbuehl.de	
Ideen	Für Ideen, Anregungen und Kritik sind wir jederzeit offen. Sprechen Sie uns an!	
Informationen	Über Aktuelles der Kindertagesstätte können Sie sich an den Pinnwänden im Eingangsbereich informieren. Des Weiteren erscheint ungefähr viermal jährlich unsere Kindergartenpost. Damit Sie immer aktuell informiert sind, achten Sie stets auf die Aushänge an unseren Pinnwänden.	
Kernzeit	Die Kernzeit in der Krippe ist von 9.00 – 12.00 Uhr. Die Eltern sind laut Kindertageseinrichtungsordnung verpflichtet, die Kernzeit einzuhalten. Die Kinder müssen bis spätestens 9.00 Uhr gebracht werden und können nicht vor 12.00 Uhr abgeholt werden.	Die Kernzeit im Kindergarten ist von 8.30 – 12.00 Uhr. Die Eltern sind laut Kindertageseinrichtungsordnung verpflichtet, die Kernzeit einzuhalten. Die Kinder müssen bis spätestens 8.30 Uhr gebracht werden und können nicht vor 12.00 Uhr abgeholt werden.
Kindertagesstättenordnung	Die Kindertagesstättenordnung ist Bestandteil des Betreuungsvertrages und verbindlich.	
Kinderwagenparkplatz	Er befindet sich im Eingangsbereich der Krippe.	
Kleidung	Die Kleidung Ihres Kindes sollte praktisch, bequem und wettergerecht sein. Hosen sollten keine Nieten haben, da diese unsere Rutsche, Stühle und den Boden verkratzen. Jedes Kind hat zwei Eigentumsboxen für Wechselwäsche, die Sie bitte nach Jahreszeiten selber füllen und kontrollieren.	Die Kleidung Ihres Kindes sollte praktisch, bequem und wettergerecht sein.
Konzeption	Die Konzeption wird jährlich überarbeitet.	
Krankheit	Kranke Kinder dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Bitte informieren Sie uns, wie auch die Einrichtungsleitung, über ansteckende Krankheiten Ihres Kindes. Bei schweren ansteckenden Infektionskrankheiten kann ein ärztliches Attest verlangt werden, das bescheinigt, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Hatte ihr Kind Fieber, muss es 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es wieder in die Einrichtung kommt. Bei Magen-, Darminfektionen sollte das Kind 48 Stunden symptomfrei sein (Kein Durchfall bzw. Erbrechen mehr haben).	

Krippentaxi	Für längere Spaziergänge verfügt die Krippe über drei „Krippentaxen“ für jeweils sechs Kinder.	
Kuscheltiere	Vertraute Kuscheltiere oder Kuscheltücher sind während der Eingewöhnungsphase sehr wichtig und dürfen das Kind begleiten. Nach der Eingewöhnung versuchen Sie bitte diese in der Garderobenbox abzulegen, so sind sie bei Bedarf für ihr Kind erreichbar. Barbiepuppen und Autos etc. sind keine Gegenstände zum Kuscheln und bleiben deshalb zu Hause.	
Läuse	Sind immer wieder mal ungebetene Gäste. Da wir sie schnell wieder loswerden wollen, dürfen Kinder mit Nissen, auch wenn sie abgestorben sind, die Einrichtung nicht besuchen. Geben Sie uns in jedem Fall bitte Bescheid! Hier ist ein Anruf bei uns dringend notwendig um eine Verbreitung zu vermeiden. Hier wird ein ärztliches Attest verlangt, das bescheinigt, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.	
Material	Vom Malpapier bis hin zu den Plastiktüten können wir viele Dinge immer gut gebrauchen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie etwas übrig haben.	
Mittagessen	Mittagessen um 12:00 Uhr	Mittagessen um 12:30 Uhr
	Kinder die länger gebucht haben, können bei uns ein Mittagessen einnehmen, dazu haben sie zwei Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Sie bestellen ein Essen von unserem Lieferanten (Bei der großen Anzahl an Kindern ist ein Wärmen von Speisen in der Mikrowelle nicht möglich.) • Sie geben Ihrem Kind eine zweite Brotzeit mit. 	
Namenkennzeichnung	Es ist sehr wichtig, dass alle Gegenstände wie Dosen, Kleidung, Mützen, Rucksäcke, Trinkflaschen, Schuhe, Hausschuhe mit dem Namen des Kindes gekennzeichnet ist.	
Portfolio	Die Ordner werden zur persönlichen Dokumentation für jedes Kind gestaltet.	Bastel- und Malarbeiten der Kinder werden das Jahr über darin gesammelt und in der Gruppe für die Kinder jederzeit zugänglich aufbewahrt. Vor der Einschulung werden sie den Kindern mitgegeben.
Praktikanten	Praktikanten werden in unserer Einrichtung nach Absprache aufgenommen.	
Presse	Presseberichte erscheinen zu gegebenem Anlass des Öfteren. Bilder auf denen Ihr Kind abgelichtet ist, können somit in der örtlichen Presse veröffentlicht werden.	
Quittungen	stellen wir für Sie nach Spendeneingang gerne aus.	
Rituale	Das Kind erlebt Rituale und Regeln, die ihm Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit geben.	

Sauberkeitserziehung	Unsere Arbeit konzentriert sich am Anfang vermehrt auf die Pflegebereiche und den Tagesrhythmus. Zeigt das Kind Eigeninitiative und Interesse sauber zu werden, unterstützen wir es und helfen ihm dabei.	
Schlafen	Nach dem Essen (oder nach Bedarf) haben die Kinder die Möglichkeit zu ruhen, bzw. zu schlafen. Müde und quengelige Kinder werden zum Ausruhen hingelegt.	In den Nebenräumen der Gruppen können die Kinder bei Bedarf schlafen oder sich ausruhen.
Schnuppern	Neue Eltern können nach Absprache mit der Gruppenerzieherin die Krippe kennen lernen. Ende August findet ein gemeinsamer Schnuppertermin für alle neuen Kinder und Eltern statt.	Schnuppern dürfen die Kinder, die unsere Einrichtung kennen lernen wollen nach Absprache. Ende August findet ein gemeinsamer Schnuppertermin für alle neuen Kinder und Eltern statt.
Schulkinder		Wenn freie Kita-Plätze vorhanden sind, können Schulkinder in unserer Einrichtung bei Bedarf betreut werden. Sie bewältigen den Weg zur und von der Schule selbst. Schulkinder, die unsere Einrichtung bereits besuchen, können während der Ferien kommen. Dies kann von den Eltern dazu gebucht werden.
Schweigepflicht	Vertrauliche Gespräche unterliegen in unserem Haus der Schweigepflicht.	
Selbständigkeit	Wir fördern die Selbständigkeit in allen lebenspraktischen Tätigkeiten (z. B. Anziehen, Tasche holen, Hände waschen und abtrocknen, aufräumen etc.) Auch Krippenkinder können schon kleine Aufgaben übernehmen. Kinder lernen nur durch Übung. Geben Sie ihm die Chance, selbst etwas zu machen bzw. es zu üben.	
Spielzeugtag		Spielzeugtag findet im Januar in der ersten Woche nach den Ferien und nach Absprache mit den Kindern statt.
Tagesablauf	Den genauen Tagesablauf können Sie aus unserer Konzeption entnehmen.	
Taschentücher	Diese dürfen für die kleinen Schnupfnasen nicht fehlen und dürfen jederzeit in den Kindergarten mitgebracht werden. Bitte bringen Sie Taschentücher mit, wenn Sie durch einen Aushang an der Gruppenraumtür darauf hingewiesen werden. Die Taschentücher werden in der Gruppe in einem Körbchen für die Kinder zugänglich aufbewahrt.	

Teambesprechungen	Sie finden regelmäßig statt und dienen zur Planung, Organisation und zum Austausch.	
Telefon Büro: 09851 - 7695	Sie können uns direkt in der Gruppe erreichen: Bienchengruppe: 09851 / 58 92 601 Marienkäfergruppe: 09851 / 58 92 602	Regenbogengruppe: 09851 / 55 15 709 Sonnenstrahlengruppe: 09851 / 58 92 600 Blumengruppe: 09851 / 55 15 707 Wiesengruppe: 09851 / 55 15 708
Transparent und durchschaubar	Ein regelmäßiger, gegenseitiger Austausch zwischen Eltern und Betreuungskräften verhindert Missverständnisse und festigt die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Immer sind wir auch offen, nicht nur für Ihre Fragen und Sorgen, auch für jede Anregung und Kritik.	
Turntag	Bitte ziehen Sie Ihr Kind am Turntag der Krippenkinder bequeme Kleidung an.	Einmal in der Woche bewegen wir uns in unserem Turnraum. Jede Gruppe hat einmal wöchentlich ihren festen Turntag. Die Kinder deponieren ihren Turnbeutel in der Einrichtung. Zum Turnen benötigt Ihr Kind Stopperstrümpfe, eine Turnhose, oder Leggings und ein T-Shirt (mit Namen gekennzeichnet).
Versicherungsschutz	Nach den derzeit geltenden Bestimmungen sind alle Kinder unserer Einrichtung auf direktem Weg zur und von der Kindertagesstätte, während ihres Aufenthalts in der Einrichtung und bei allen Veranstaltungen (Spaziergang, Theaterfahrt ...), unfallversichert. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (Feste mit Eltern wie z.B. Sommerfest, Laternenfest ...) sind die Eltern selbst für ihre Kinder aufsichtspflichtig.	
Vorschulerziehung		findet nicht erst im letzten Kindergartenjahr statt! Wir bilden, erziehen und betreuen die Kinder von ihrem Eintritt in unsere Einrichtung bis zur Einschulung. Während dieser gesamten Zeit fördern wir die Kinder ihrer Entwicklung entsprechend. Es gibt jedoch spezielle Angebote zur Vorbereitung auf die Schule im letzten Kindergartenjahr.

Wickeln Windeln Wäsche	Ob Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche aufgefüllt werden müssen, können Sie den Schildern an der entsprechenden Eigentumsbox entnehmen.	Windeln und Feuchttücher werden vom Kindergarten besorgt. Hierfür sammeln wir Windelgeld von den Eltern ein, deren Kind noch eine Windel benötigt.
Wünsche	Wir gehen auf Wünsche und Anregungen ein, können aber sicher nicht alle erfüllen. Sollten Sie jedoch einmal Anlass zu Beschwerden, Kritik oder Sorgen haben, dann kommen Sie bitte zuerst zu uns und teilen sie es uns mit, damit wir Probleme direkt besprechen und lösen können.	
Zum Schluss	möchten wir uns für die Anmeldung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Kindertagesstätte bedanken und wünschen eine kooperative und gute Zusammenarbeit.	

13 Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und haben einen kleinen Einblick in unsere Arbeit erhalten.

Wir freuen uns, dass wir Sie und Ihr Kind in den wichtigen Schritten des Lebens begleiten dürfen. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Das Team der Kindertagesstätte St. Georg.

Stand: September 2020